

Das Problem mit den Lebensmittelkontrollen

„Bloß keine Kompetenzen abgeben“: Warum gibt es in einem reichen Land wie Deutschland immer wieder **Lebensmittelkandale**? Eine Suche nach der Antwort.

VON MARLON GEGO

Aachen. Dass es nur eine Frage der Zeit sein würde, bis der nächste Lebensmittelkandal bekannt wird, war Martin Müller völlig klar. Deswegen war er auch nicht weiter überrascht, als er gestern im ARD-Morgenmagazin einen Bericht über die Fleischfabrik in Niedersachsen sah, die Fleisch, das vor Verwesung schon grün geworden war, einfach mit frischem Fleisch mischte und verkaufte. Mittlerweile, sagte der ARD-Moderator, ist aus dem widerlichen Fleischgemisch wahrscheinlich Wurst, Hackfleisch oder sonst etwas geworden, das meiste dürfte schon gegessen sein. „Guten Appetit“, sagt Müller und seufzt.

Alles geht weiter wie zuvor

Martin Müller ist Vorsitzender des Bundesverbandes deutscher Lebensmittelkontrolleure, er ist sozusagen Deutschlands erster Lebensmittelkontrolleur. Jedes Mal, wenn wieder ein neuer Lebensmittelkandal bekannt wird, rufen Journalisten bei ihm an und fragen, wie das nun wieder passieren konnte. Dann kann er wieder seine Leier abspulen, Müller warnt seit Jahren. Er sagt dann Sätze wie: „Kontrolliert wird nur nach Kasenslage.“ Oder: „Jeden Tag laufen 25 Stunden lang Kochsendungen, aber für Lebensmittelkontrolle ist kein Geld da.“ Kurze Zeit herrscht große Hektik, nach ein paar Tagen ist wieder alles vergessen, alles geht weiter wie zuvor. Bis zum nächsten Skandal.

2008 hat ein Politiker anlässlich eines Lebensmittelkandals einmal Nägel mit Köpfen machen wollen, Jürgen Rüttgers (CDU), damals nordrhein-westfälischer Ministerpräsident. Nach dem sogenannten Gammelmäskandal hatte Rüttgers versprochen, die Zahl der Lebensmittelkontrolleure



„Sieht gut aus“: Trotz Lebensmittelkontrollen gibt es immer wieder Skandale. Sind die Kontrolleure zu nachsichtig?

Foto: stock/Olaf Döring

in Nordrhein-Westfalen von 300 auf 600 zu erhöhen, selbst die Rot-Grüne Landesregierung, die ihn 2010 ablöste, fand die Idee gut und hielt an ihr fest. Doch drei Jahre später, gab es in NRW lediglich 341 Kontrolleure, Ende 2013, schätzt Müller, sind es vielleicht 350, 360. Also das nächste leere Politikerversprechen? Müller sagt: „Ganz im Gegenteil.“

In den Kreisen Düren, Heinsberg und der Städteregion Aachen ist die Zahl der Lebensmittelkontrolleure zwischen 2008 und 2013 kaum gestiegen (siehe Grafik), die Zahl der Lebensmittelkontrollassistenten wuchs von einem auf sieben, immerhin. In der Städteregion gibt es 13 Lebensmittelkontrolleure und etwa 5500 Betriebe, die zu kontrollieren sind. Wie oft

ein Betrieb kontrolliert wird, hängt von einer internen Risikobewertung ab. Peter-Max Heyde, Leiter

des Städteregions-Amtes für Verbraucherschutz, sagt, nach jeder Kontrolle würde eine Risikobewer-

tung erstellt. Sei die für einen Betrieb günstig, habe er vielleicht alle zwei Jahre mit einer Kontrolle zu rechnen. Risikobetriebe wie der Schlachthof in Eschweiler hingegen würden zum Teil wöchentlich kontrolliert.

„Diese Risikobewertungen werden schön gerechnet“, sagt Martin Müller, ohne explizit die Städteregion zu meinen, „damit die wenigen Lebensmittelkontrolleure ihre Kontrollzahlen überhaupt erreichen können.“ Solange die Zahlen stimmen, bräuchten sich die zuständigen Ämter keine Vorwürfe machen zu lassen.

Müller sagt, die jeweilige Landesregierung in NRW hätte vieles dafür getan, um Rüttgers' Idee von 2008 in die Tat umzusetzen. 300 Lebensmittelkontrolleure seien

ausgebildet worden, das Land habe die Kosten übernommen. Aber: Diese Menschen werden nicht eingestellt. Viele Kreise und Kommunen würden sich schlichtweg weigern, den politischen Willen in die Tat umzusetzen. Vordergründig gehe es um Geld, aber tatsächlich, glaubt Müller, gehe es um mehr.

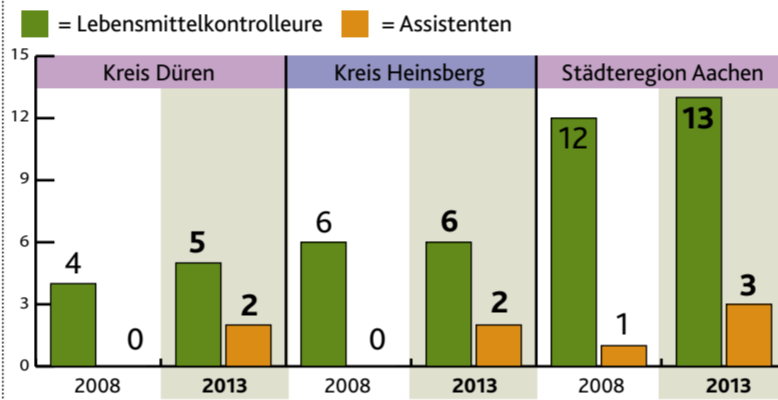
Als das Land NRW plante, die Lebensmittelkontrollen in Großbetrieben zu übernehmen, war der Aufschrei der Landkreise und Städte groß. „Bloß keine Kompetenzen abgeben“, sagt Müller. Im ARD-Morgenmagazin erklärte gestern Morgen ein Mitarbeiter der Hamburger Verbraucherzentrale, „die Nähe zwischen Lebensmittelkontrolleuren und Betrieben ist oft zu groß“, was den Verdacht nahelegt, dass manche Kontrolleure manche Missstände bewusst übersehen. Martin Müller sagt, dass er das tatsächlich schon erlebt habe, dies aber sicher nicht die Regel sei. Aber warum sonst stellen die für die Lebensmittelüberwachung zuständigen Ämter in Kreisen und Städten nicht mehr Personal ein?

Mehr Unabhängigkeit

Peter-Max Heyde sagt, die Städteregion sei dabei, weitere Lebensmittelkontrolleure einzustellen, in den nächsten Jahren sollen es statt 13 am besten 15 sein. Außerdem erinnert er daran, dass der Gesetzgeber die Selbstkontrolle der Betriebe bewusst installiert habe. „In den großen Betrieben funktioniert das gut, in manchen kleinen funktioniert es weniger gut“, sagt Heyde.

Müller hingegen glaubt nicht, dass es in Deutschland eine effektive Lebensmittelüberwachung geben wird, solange diese nicht unabhängiger wird. „Idealerweise sollte der Bund zuständig sein“, sagt Müller, „oder wenigstens aber die Länder. Auf keinen Fall die Kreise und Städte.“

Lebensmittelkontrolle in der Region



Grafik: ZVA/Günter Herfs

ANZEIGE

Der Baby Markt Aachen feiert das 25-jährige Firmenjubiläum

In besten Händen von Anfang an - der Servicegedanke wird großgeschrieben

Aachen. Nanu, sind Sie aber groß geworden! Wenn junge Eltern im Baby Markt nach Spielzeug, Kinderwagen oder Möbeln stöbern, haben sie nicht selten das eine oder andere Kindheitsrelikt aus dem Fachgeschäft im heimischen Regal. „Manche Familien halten uns bereits in der zweiten Generation die Treue“, freut sich Edith von der Weiden über jene Kunden, die sie quasi bereits als Neugeborene mit allen Wohlfühl-Utensilien ausstatten durfte. Vor 25 Jahren hat sie den Baby Markt gegründet – damals noch an der Bundesstraße in Roetgen –, nach dem Umzug nach Aachen im Jahr 2005 ist das Familienunternehmen zum größten Kinderfachgeschäft in der gesamten Euregio angewachsen.

Kunden aus der Euregio

„Für uns ist das der beste Beweis dafür, dass die Qualität eines inhabergeführten Geschäfts sich durchsetzen kann – selbst gegenüber dem Preiskarussell der großen Ketten. Viele Kunden kommen auch aus dem benachbarten Belgien und Luxemburg sowie den Niederlanden zu uns nach Aachen. Sie schätzen die gute Beratung, das Vollsortiment, unseren Servicegedanken und auch das

französisch sprechende Personal,“ so Tochter Nadine von der Weiden.

Großzügige Geschäftsräume

In ihren großzügigen Ausstellungsräumen an der Neuenhofstraße können die beiden sympathischen Geschäftsfrauen auf über 1.100 Quadratmetern Verkaufsfläche die Produkte aller namhaften Hersteller präsentieren, die riesige Auswahl reicht von der Erstausrüstung über Bekleidung, Umstandsmode, Spielzeug, Kinderwagen, Autositze bis hin zum kompletten Kinderzimmer. Dabei legen Edith und Nadine von der Weiden nicht nur Wert auf hohe Qualitätsstandards, vielmehr werden auch die persönliche Beratung und der Service im Baby Markt besonders groß geschrieben. „Das Kindeswohl ist für junge Eltern ein sehr emotionales Thema“, weiß Nadine von der Weiden. „Deshalb nehmen wir uns immer so viel Zeit, dass sie sich bestmöglich beraten fühlen und mit ihren Entscheidungen am Ende glücklich sind. „Wir, das sind neben den beiden Geschäftsführerinnen noch sieben weitere erfahrene und gut geschulte Mitarbeiter, die den anspruchsvollen Servicegedanken des Unternehmens hochhalten – etwa den,

dass der Dienst am Kunden nicht mit dem Kauf enden sollte.

Eigene Reparaturwerkstatt

Aus diesem Grund verfügt der Baby Markt beispielsweise über eine eigene Reparaturwerkstatt und ein Ersatzteillager – auch für ältere Produkte –, die sicherstellen, dass die hochwertigen Anschaffungen nicht durch einen kleinen Defekt plötzlich wertlos werden.

25 Jahre Beratungskompetenz

Im Oktober konnte der Baby Markt sein 25-jähriges Jubiläum feiern. „Wir wollen diese Gelegenheit jetzt auch einmal nutzen, um uns bei unseren Kunden für ihre langjährige Treue zu bedanken“, erklärt Edith von der Weiden. „Nur weil diese unser Engagement wertschätzen, können wir uns am Markt so erfolgreich behaupten.“ Ab heute bis zum 16. November läuft der große Jubiläumverkauf mit besonderen Angeboten im Geschäft. Am kommenden Samstag steigt die große Geburtstagsparty mit vielen weiteren Aktionen und Attraktionen im Geschäft. Der weiteste Weg lohnt sich also.

Mit freundlicher Unterstützung unserer Lieferanten

Der größte Baby- und Kinderausstatter in der Euregio hat Grund zum Feiern!

25 Jahre

Großer JUBILÄUMSVERKAUF

vom 7.11.-16.11.2013

Auf das gesamte Sortiment bis zu...

25% Rabatt

ABC Kombi-Kinderwagen Turbo 45 und 65, versch. Dessins, inkl. Tragetasche, Fußsack, Wickeltasche, Babyautositz + Adapter komplett statt 559,99€

349,99€

Babywippe incl. Spielbogen (versch. Farben), statt 39,99€

19,99€

Sanganic Universal-Windelkassetten, 6er Pack, statt 49,99€

39,99€

Roba Sit Up III Hochstuhl, statt 49,99€

34,99€

Neuenhofstraße = 188a
52078 Aachen-Brand
Gewerbegebiet Eilendorf
(500m von BMW Kohl)

Geöffnet: Mo.-Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00-16.00 Uhr,
Sa. 9.11. von 10.00-20.00Uhr
Tel. 0241 / 1892547
Kostenlose Parkplätze am Haus!

Alle Angebote gültig solange der Vorrat reicht!

Bei Kauf an den Service denken-eigene Reparaturwerkstatt im Haus

www.babymarkt-aachen.de

Herzliche Einladung zur großen Geburtstagsparty am 9. November von 10.00-20.00 Uhr